

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Ansfahrtserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 154.

Neuenbürg, Freitag den 26. September 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Jena, 20. Sept. (Sozialdemokratischer Parteitag.) Zunächst erhaltete Ebert-Berlin Bericht über die Kaiserfeier. Gegenüber der Tatsache, daß Mitglieder, die den 1. Mai ohne Lohnverlust feierten, sich aber weigerten, den Arbeitsverdienst an den Kaiserfonds abzuführen, und daß Ausschlußverfahren eingeleitet werden mußten, die teilweise Härten brachten, bittet Ebert um Annahme seines Antrags: „Der Parteitag erwartet von den in Büros und Redaktionen der Partei und der Gewerkschaften angestellten Parteigenossen, daß sie im Hinblick auf die Opfer, die die Arbeiter im Kampf um die Kaiserfeier bringen, ihren Arbeitsverdienst am 1. Mai an den Kaiserfonds abliefern“. Verschiedene Anträge hiezu werden abgelehnt und der Vorstandsantrag angenommen. Rißel-Weipzig erhaltete darauf den Bericht der Beschwerdekommision, deren Resolution zugestimmt wird. — Nach Mitteilung des Ergebnisses der Vorstandswahlen werden die Anträge beraten. Es wurde beschlossen, die Einigungsbedingungen mit der polnischen Partei aufzuheben und die in Deutschland lebenden polnischen Sozialdemokraten aufzufordern, sich der deutschen Partei anzuschließen. Die Mehrzahl der übrigen Anträge war parteiorganisatorischer Natur. Den Ort des nächstjährigen Parteitages zu bestimmen, soll dem Parteivorstand überlassen bleiben. — Nach über 5 stündiger Beratung konnte die heutige Sitzung und damit der ganze Parteitag geschlossen werden. Der Vorsitzende Ebert kündigte in seinem Schlusswort einen Massentwurf gegen die Kapitalisten zur Beseitigung der Arbeitsnot an. Wenn die Dreiklassenmacht nicht beseitigt werde, werde man auch zum Massentwurf greifen. Das Ergebnis des Parteitages sei die Feststellung der inneren Festigkeit der Partei, des entschiedenen Willens zur Einheit und Geschlossenheit. Selten habe das ein Parteitag stärker zum Ausdruck gebracht als dieser. Mit der Mahnung, den Geist Eberts allezeit wachzuhalten, schloß der Parteitag.

Die Mitglieder des Verbandes südwestdeutscher Industrieller haben sich einstimmig gegen die Beschickung der Weltausstellung in San Francisco ausgesprochen.

Hamburg, 25. Sept. In Leipzig wurde der Hamburger Notar Dr. Becker, der hier Verbindlichkeiten in Höhe von 2700 000 M. hinterlassen und dadurch viele kleine Leute um ihre Ersparnisse gebracht hat, verhaftet.

In Hamburg wurde eine fünfköpfige Diebesbande, ein Bäckermeister aus Moorwerder, sein Bruder, ein Buchbinder, zwei Barkassensführer und ein Schiffseigner verhaftet, die im Hamburger Hafen große Warendiebstähle ausgeführt haben und besonders Mehl, Zucker und Salpeter stahlen. Der Bäckermeister verwandte das gestohlene Mehl nicht nur in seinem Betriebe, sondern trieb damit noch einen schwunghaften Handel nach Berlin und Stettin.

Altona, 24. Sept. Die 69 Jahre alte Witwe Dora Jüngmann ist in ihrer Wohnung gefesselt und geknebelt in bewußtlosem Zustande aufgefunden worden. Der Geldschrank war erbrochen und eine größere Barsumme, 2 Spartassenbücher, sämtliches Silberzeug und Schmuckstücke waren geraubt. Die Täter, 2 Männer, sind entkommen.

Mainz, 24. Sept. Der frühere Bauunternehmer Petri wurde heute vormittag bei einem Streit mit seinen beiden Söhnen auf einem Felde bei Bischofsheim so schwer verletzt, daß er alsbald starb. Der ältere der beiden Brüder, der den tödlichen Schlag mit einer Gabel geführt hat, will in Notwehr gehandelt haben. Er wurde verhaftet.

Schwerin, 24. Sept. Der nach Unterschlagung von 200 000 M. verschwundene Kaufmann Wachenhausen wurde erschossen aufgefunden.

Frankfurt a. M., 24. Sept. In diesen Tagen reffen die ersten 150 Milligramm Radium von

den bestellten 600 Milligramm von London in Frankfurt ein. Diese Radiummenge soll sofort bei Behandlung von Krebskranken in Anwendung gebracht werden.

Karlruhe, 22. Sept. Auf der Landstraße bei Neudorf fuhr ein Auto infolge Versagens der Bremse gegen einen Baum. Die Insassen, zwei Ärzte und der Chauffeur, wurden herausgeschleudert. Einer der Ärzte und der Chauffeur waren auf der Stelle tot, der andere Arzt starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

In Frankenthal hat eine Kartenschlägerin nach und nach einer Bäderstraße 22 000 M. unter dem Vorwande abgeschwindelt, ihren Mann von einem Fluch, der von der ersten Frau her auf ihn laste, zu befreien. Der Verlust des Geldes hat die Familie finanziell ruiniert und den Mann zum Selbstmord getrieben. Die Kartenschlägerin wurde vom Landgericht München zu 2 Jahren 4 Monaten, ihr Helfershelfer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Grißles, 24. Sept. In dem Befinden des Oberleutnants von Winterfeldt ist eine Verschlimmerung eingetreten.

Wien, 25. September. Die Teilnehmer am deutschen Naturforscher- und Ärzteitag wurden gestern bei Hofe empfangen. Als Vertreter des Kaisers begrüßte Erzherzog Franz Joseph Ferdinand die etwa 3000 Erschienenen.

Belgrad, 24. Sept. Nach Meldungen aus Nestas haben die albanisch-serbischen Grenz-kämpfe eine unerwartete Wendung genommen. Es ist den an Zahl überlegenen und, wie verlautet, nicht nur mit modernen Gewehren, sondern auch mit Gebirgsgeschützen und Mitrailleur ausstatteten Albanern am Montag gelungen, in wiederholtem Ansturm die bereits verlorene Position bei Bischopeja wieder zu nehmen. Die Albaner zogen 8000 Mann stark in Dibra ein. Wie von serbischer Seite offiziell zugegeben wird, haben sich die serbischen Streitkräfte auf Ritschewo zurückziehen müssen.

Belgrad, 24. Sept. Ein königlicher Was ordnet die Mobilisierung der Morawadivision, sowie eines Teils der Reservisten aller Divisionen an.

Konstantinopel, 24. Sept. Aus Veral wird gemeldet, daß Essad Pascha die Autonomie Albanien unter der Souveränität des Sultans proklamiert und dem Präsidenten der vorläufigen Regierung in Valona, Ismael Kemal Bei, befohlen hat, das Land zu verlassen.

London, 24. Sept. Wie verlautet, beabsichtigt Sir Edward Grey, die Volskaster-Konferenz von neuem zusammen zu berufen in Anbetracht der schwierigen Lage, die auf dem Balkan durch die neuen Albanier-Unruhen hervorgerufen worden ist. Die letzte Konferenz fand am 12. August statt. Sie trennte sich, nachdem sie nur ganz oberflächlich einige Punkte der künftigen albanischen Verfassung festgelegt und den Rest der Arbeit einer internationalen Konferenz überlassen hatte.

Jansbrück, 23. Sept. In der Feldkirche Casanstadt begann gestern die Verbrennung von 7000 Kilogramm Saccharin, das in der letzten Zeit von der Schweiz her eingeschmuggelt wurde. Sein Wert beträgt nach der Schätzung der Finanzorgane 200 000 Kronen.

Jülich, 25. Sept. In Zug verwechelte die 68jährige Frau Fischer beim Kochen von Kesselmus Arsenikpulver mit Staubzucker. Nachdem sie von der Speise genossen hatte, starb sie innerhalb drei Stunden. Ihr Mann schwebt in Lebensgefahr.

Petersburg, 25. Sept. Auf dem Eisenwerk der Donetz-Jarewe-Gesellschaft entstand im Kesselhause eine furchtbare Explosion. 12 Arbeiter wurden verdrückt, darunter sieben lebensgefährlich. Die Explosion ist auf Schadhastigkeit des Kessels zurückzuführen. Der Schaden beträgt 400 000 Mark.

Opladen, 24. September. Hier wurde ein Mädchenhändler verhaftet, der im Begriff stand, mit einigen jungen Mädchen ins Ausland zu reisen. Seine Personalien konnten noch nicht ermittelt werden.

Pera, 25. Sept. Eine Feuerbrunst zerstörte in Ordu am Schwarzen Meer etwa 1000 Häuser und Läden. Der Schaden wird auf zwei Millionen geschätzt.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Sept. Herzog Albrecht von Württemberg, der erst vor kurzem zum Generalinspekteur der 6. Armee-Inspektion ernannt wurde, ist durch Kgl. Verfügung unter Belassung à la suite des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 und des Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19 zum Generalobersten befördert worden.

Stuttgart, 25. Sept. Da der Vater des Herzogs Albrecht, Herzog Philipp von Württemberg, bereits vor einiger Zeit zum Generalobersten ernannt worden ist, so besitzen jetzt zwei Mitglieder der würtl. Königsfamilie, und zwar Vater und Sohn, die neben dem Generalfeldmarschall höchste militärische Charge. Dasselbe Zulammenreffen war auch zu Lebzeiten Großherzog Friedrichs I. von Baden der Fall, wo seit 1905 bis zum Tode des Großherzogs Vater und Sohn, der jetzige Großherzog, die gleiche Würde als Generaloberst der preussischen Armee bekleideten.

Mühlhausen O./A. Waiblingen, 24. Sept. Der König hat gestern dem Polizeidiener Kientisch und dem Eisenbahnarbeiter Wilhelm Bärtle, die unter Gefahr ihres eigenen Lebens den Nordbrenner Wagner unschädlich gemacht haben, die silberne Verdienstmedaille verliehen.

Herrenberg, 25. Sept. Der König hat auf seinem Pirschgang im Ochsenwies Tälle bei Breitenholz einen prächtigen Aetzehnder mit mächtigem Geweih erlegt. Er war sichtlich erfreut darüber.

Stuttgart, 25. Sept. Zu seinem gestrigen 80jährigen Militärjubiläum hat Generalmajor a. D. v. Ringler eine große Fülle von Glückwünschen erhalten. Der König ließ durch den Generaladjutanten Fehrn. v. Starkloff ein Handschreiben überreichen. Glückwunschtelegramme trafen ferner ein von der Großherzogin Luise von Baden, vom Herzog von Urad, vom Kriegsminister v. Marchtaler, vom kommandierenden General v. Fabel, vom Grafen Jeppelin, vom General Ffhen. v. Wilsinger, vom Offizierskorps des Landwehrbezirks Ludwigsburg und zahlreichen anderen hohen Offizieren, von der Stadt Weingarten.

Stuttgart, 26. Sept. Gestern vormittag besichtigte Kultminister Dr. v. Habermaas in Begleitung von Ministerialrat Dr. v. Marquardt das Reformrealgymnasium und die Städtische Schule und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Stuttgart, 25. Sept. Präsident Dr. Otto v. Schwarz, der Vorstand der Domänenverwaltung, ist im Alter von 66 Jahren hier gestorben. Er wurde im Herbst 1892 zum Direktor des Statistischen Landesamts ernannt und 1894 zum Direktor der Domänenverwaltung. 1902 erhielt er den Titel Präsident. Von der Stadt Wildbad, um die er sich seit langer Zeit große Verdienste erworben hat, wurde er im Jahre 1910 zum Ehrenbürger ernannt. Er hat sich durch seine umfassenden Kenntnisse für das Finanzwesen des Landes große Verdienste erworben.

Stuttgart, 24. Sept. Entsprechend einem Beschluß der bürgerlichen Kollegien trat gestern ein Komitee zur Vorbereitung der Jahrhundertfeier in Stuttgart zusammen. Zum Vorsitzenden des Komitees wurde Minister a. D. Dr. v. Bischof gewählt. Es wurde beschlossen, auf Kosten der Stadt am Vorabend Höhenfeuer zu entzünden, ferner sollen kirchliche Feiern stattfinden. Am Festabend soll eine Doppelfeier gehalten werden mit Festreden,

musikalischen und turnerischen Darbietungen. Die Feiern sollen in der Niederhalle und in der Rollschuhbahn gleichzeitig stattfinden. Weiter ist die Veranstaltung eines Festzuges der Jugend durch die Stadt in Aussicht genommen, mit Beteiligung von Schülern und Schülerinnen vom turnerischen Alter an. Im Hoftheater soll Kleists „Hermannschlacht“ zur Aufführung gelangen mit unentgeltlichem Eintritt für die Jugend.

Stuttgart, 25. September. Eine großzügige turnerische Veranstaltung ist an dem Zeitpunkt der im nächsten Jahr stattfindenden Turnfahrt des Turnkreises „Schwaben“, dem Rosenstein, geplant. Neben Massenübungen und dem Sechskampf wird wieder um die Meisterschaft im Faustballspiel gekämpft werden, ebenso im Eilbotenlauf. Erstreckt ist die Einführung des Städtewettkampfs, bei dem je zehn der tüchtigsten Turner, die aus den der deutschen Turnerschaft angehörenden Vereinen herausgenommen werden, gemeinsam von Gruppe zu Gruppe als Städteemannschaft in den Wettkampf treten.

Stuttgart, 24. Sept. Auf Veranlassung der Verwaltung des Stuttgarter Ortskrankenkassenverbandes fand im Verwaltungsgebäude der Ortskrankenkasse eine Konferenz der Vertreter der verschiedenen Arbeiterverbände statt, in der über die Einreichung eines gemeinsamen Wahlvorschlages für die Ausschussswahl der Allgemeinen Ortskrankenkasse verhandelt wurde. Die Vertreter der Organisationen sprachen sich dahin aus, daß sie einem gemeinsamen Vorgehen sympatisch gegenüberstehen würden. Gestern fand nun wieder eine Sitzung statt, in der ein Schreiben der sozialdemokratischen Gewerkschaften Stuttgart verlesen wurde des Inhalts, daß sie ein gemeinsames Vorgehen mit den nichtsozialdemokratischen Organisationen ablehnen würden, soweit die Wahl der Arbeitnehmervertreter in Frage komme. Für die Wahl der Arbeitgebervertreter dagegen bleibt es bei den getroffenen Abmachungen, wonach die bürgerlichen Arbeitgeber 26 und die sozialdemokratischen 4 Vertreter sowie die dementsprechende Anzahl Ersatzleute im Krankenkassenausschuß bekommen.

Stuttgart, 20. Sept. Zur Umgeldsfrage hat der geschäftsführende Ausschuß des Landesverbandes der Wirte Württembergs in seiner letzten Sitzung beschlossen, in einem Rundschreiben an die Verbandsvereine diese aufzufordern, vor Beginn der Herbsttagung des Landtags nochmals bei ihren Bezirksabgeordneten vorstellig zu werden, um dieselben für die Abschaffung des Umgelds zu gewinnen.

Stuttgart, 24. Sept. Die Konkursverwaltung macht bekannt, daß das gesamte Geschäft der Firma Johannes Rominger, G. m. b. H. (Glas-, Porzellan-, Kunst- und Luxusgegenstände, sowie alle Artikel der Beleuchtungsbranche) im Konkurs en bloc verkauft werden soll.

Die Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim kündigt jedoch eine Preiserhöhung für sämtliche Mercedes-Typen an. Hierzu ist daran zu erinnern, daß die Gesellschaft bereits im Juli ds. Jrs. eine etwa 20prozentige Einschränkung der Arbeitszeit in den Vorbereitungs-werkstätten durchgesetzt hat, eine Maßregel, die damals in erster Linie mit der stilleren Geschäftszeit begründet wurde. Es scheint, daß das Vorgehen im Juli doch noch nicht ausreichend gewirkt hat, um die Produktion der Nachfrage anzupassen, die jetzige Preiserhöhung in im einzelnen noch nicht bekannten Umfangs soll offenbar zwecks Minderung der Vorräte den Bedarf decken. Die Preisreduktion der Daimler-Gesellschaft ist ein weiteres Zeichen dafür, daß auch in einem Teil der Automobilindustrie der Höhepunkt der Konjunktur zunächst überschritten ist.

Gesellenprüfungsgebühr. Auf Antrag der Handwerkskammern Heilbronn, Reutlingen und Ulm ist die von jedem zur Gesellenprüfung zugelassenen Prüfling zu entrichtende Prüfungsgebühr auf 5 M. erhöht worden; für die Handwerkskammer Stuttgart wurde die Gebühr schon früher auf 5 M. erhöht.

Stuttgart, 23. Sept. Der ledige 35 Jahre alte Maurer Wilhelm Kottler von Neuhausen hat seine eigene 80jährige Mutter auf barbarische Weise mißhandelt. Ein Arzt fand die Frau in erbarmungslos bedrücktem Zustand. Der ganze Körper war mit Beulen und Striemen bedeckt. Der Unmensch hat sich an seiner gedrückten Mutter schon des öfteren in angetrunkenem Zustand vergrißen. Schließlich schritten Nachbarn ein. Die Strafkammer, vor der er sich wegen Körperverletzung zu verantworten hatte, diktierte ihm 2 Jahre Gefängnis zu.

ep. Stuttgart, 23. Sept. Der Stuttgarter Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird auch heuer unter der Leitung eines erfahrenen

alkoholfreien Wirts auf dem Cannstatter Wasen über die Volksfesttage ein alkoholfreies Restaurant (Zelt Nr. 19) führen, das neben verschiedenen Backwaren alkoholfreie Getränke aller Art bieten soll.

Reutlingen, 24. Sept. Die Delag beabsichtigt, am Sonntag, 12. Oktober eine Fahrt mit dem Zeppelinluftschiff „Victoria Luise“ von Baden Dörs nach Reutlingen auszuführen, vorausgesetzt, daß sich genügend Teilnehmer finden. Als Landungsplatz sind die Schlattwiesen in Aussicht genommen.

Nürtingen, 26. Sept. Die neugegründete Redartal-Filber-Kraftwagen-Gesellschaft m. b. H. in Nürtingen eröffnet am Samstag den 27. ds. Mts. ihren Betrieb auf der Teilstrecke Mittelstadt-Blieshausen-Lustnau-Lüdingen.

Geislingen-Altenstadt, 25. September. (Dirigentenkurs.) In dem von dem hiesigen Hauptlehrer und Komponisten Richard Arnold (früher in Engelsbrand d. Reb.) ausgedienten gesangspädagogischen Kurs haben sich mehr Dirigenten und Gesangslehrer gemeldet, als Berücksichtigung finden konnten. Der Kurs wird vom 2 bis 14. Oktober ds. Jrs. im Lokal des hiesigen Liedertanzes (Gasthaus zum Rad) abgehalten. Es beteiligen sich 30 Lehrer und Musikdirektoren aus allen Teilen Württembergs. Der nächste (2.) Kurs findet voraussichtlich im August n. J. statt.

Öppingen, 25. Sept. Der abends um 6.30 Uhr in Öppingen abfahrende Zug blieb zwischen Birenbach und Kreitenhof am Montag wieder einmal stecken. Alle Anstrengungen des Lokomotivführers, den Stütz herauszukommen, waren nach dem „Hohenstaufen“ vergeblich. Das Geräusch der Maschine und die unsanften Stöße durch das An- und Rückfahren brachten bei den Passagieren zunächst Verdruß. Als aber nach 20 Minuten die Maschine des in Wärschenbeuren kreuzenden, von Gmünd kommenden Zuges zu Hilfe kam und Vorspann leistete, löste sich dieser Verdruß in allgemeine Heiterkeit auf.

Marbach, 25. Sept. Ueber 100 Teilnehmer der Tagung deutscher Berufsvormünder befristigten gestern mittag unter Führung des Geheimen Hofrats Prof. Dr. v. Günter und des Stadtvorstandes das Schillermuseum und das Geburtshaus Schillers.

Neckarsulm, 24. Sept. In der Vorstellung um die Stadtschultheißenstelle sind von den ursprünglichen 15 Kandidaten gestern abend nur 9 erschienen. Nachdem jeder sein Programm vorgelesen hatte, hatte die Vorstellung kurz nach 10 Uhr ihr Ende erreicht. Heute abend wird wieder die Kommission aus den Partei- und Vereinsvorständen zusammentreten und über eine gemeinsame Kandidatur beraten.

Maulbronn, 25. Sept. Ein Einbruch im Pfarrhaus in Diefenbach, bei dem den Tätern eine Beute von nahezu 1000 M. in die Hände fiel, wurde von einer aus mehreren Köpfen bestehenden gefährlichen Diebesbande ausgeführt. Es ist nunmehr gelungen, vier Einbrecher, die zum Teil schwere Zuchthausstrafen hinter sich haben, gefangen zu nehmen.

Freudenstadt, 24. Sept. Im Murgatalzuge wurde gestern ein etwa 30 Jahre alter Italiener von der hiesigen Polizei verhaftet, der beim Bahnbau Forbach beschäftigt und auf der Fahrt nach Stuttgart begriffen war. Es wurde wegen Mordversuchs auf ihn gefahndet. Ein Revolver und eine größere Geldsumme wurden dem Manne, der blutige Wäsche trug, abgenommen.

Ulm, 24. Sept. Heute standen der Fabrikarbeiter Wilhelm Dietrich von Sochgau, ein wegen Diebstahls und Bettels schon sehr oft vorbestrafter Bursche, und der Eisenhobler Eugen Wolfahrt von Fautspach, O.A. Badnang, die sich in Stuttgart kennen lernten, wegen Bettels und Diebstahls vor der Strafkammer. Sie begaben sich auf die „Walze“, kamen jedoch nur bis Achstetten, O.A. Laupheim. In dem zu dieser Gemeinde gehörenden Weiler Unterholzheim stiegen sie bei dem Bauern Scheerer, der mit seiner Familie auf dem Felde war, ein. Wolfahrt durchsuchte das Haus, während Dietrich Wache stand. Sie stahlen zwei Herrenuhren, 1 Damenuhr je mit Kette und 13 M. Bargeld. Die Beute wurde geteilt. Lange sollten sie sich ihrer jedoch nicht freuen, denn schon am gleichen Tage wurden sie in Nüßlingen verhaftet. Das Gericht verurteilte Dietrich zu 1 Jahr 6 Monaten und Wolfahrt zu 2 Jahren Gefängnis und zu je 5 Jahren Ehrverlust.

Laupheim, 23. Sept. In Sieben ist die Familie des Lehrers in großes Unglück gekommen. Mann und Frau sind nämlich plötzlich fast gleichzeitig vom Ferkeln befallen und ins hiesige Krankenhaus verbracht worden. Die brave Familie, die

eine größere Kinderzahl aufweist, wird allgemein bedauert.

Vom Bodensee, 25. Sept. Der Kronprinz von Preußen trifft Ende dieses Monats zur Jagd in Hopfreen im Bregenger Wald ein. Der Aufenthalt wird etwa 3 Wochen dauern. Die Kronprinzessin mit den Kindern wird voraussichtlich gleichfalls nach Hopfreen kommen. — Von den Felsenfischern im Obersee wurden gestern außerordentlich ergiebige Blaufelchensfänge gemacht, wie seither während des ganzen Sommers nicht. Bei anhaltender günstiger Witterung stehen weitere gute Fänge in Aussicht.

Stuttgart, 25. Sept. (Vom Markt.) Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Äpfel 12—18 J., Birnen 15—30 J., Zwetschgen bei harter Zuluf 10—12 J., ausländische Trauben 20—22 J. per Pfund. — Auf dem Kartoffelgroßmarkt war der Preis 2.00 M. bis 3.— M. per Zentner.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Am 23. September ist vom Evang. Oberschulrat die Handarbeitslehrerin Sofie Grieb an der Volksschule in Birkenfeld auf Lebenszeit angestellt worden.

Neuenbürg, 24. Sept. Schnelles und rücksichtsloses Fahren der Automobilisten gibt verschiedenlich Grund zur Klage. Da ist es jedenfalls erschrecklich, aus der letzten Nummer des amtlichen Blattes des Allgem. Deutschen Automobilklubs e. V. sich München, ersehen zu können, wie die Leitung dieser mit ihren 23 000 Mitgliedern größten Automobilvereins Deutschlands die Mitglieder wiederum auffordert: „Vorgeschriebene Geschwindigkeitsbeschränkung beachten! In Rücksicht auf Menschen und Vieh Auspuffklappe schließen! Bei Staublage und nassem Wetter langsamer fahren!“

Wildbad, 22. Sept. Wie die amtliche Fremdenliste aufweist, hat die Zahl der Fremden, die in diesem Jahre unseren Badeort zu ihrem Kuraufenthalt wählten, die 20 000 überschritten. Es ist dies ein Zeichen, daß sich unser Badeort einer steigenden Beliebtheit erfreut und die hier einmal gewesenen Fremden gern wiederkehren. Am Schlusse der Saison des vorigen Jahres hatten 18 627 Fremde hier gewohnt, es ist also bis jetzt eine Zunahme von 1443 zu verzeichnen.

Calw, 24. Sept. Die Kommission, die von der kgl. Generaldirektion der Wirt. Staatsbahnen abgeordnet war, um zu untersuchen, wieweit die Verhältnisse es gestatten, die Eisenbahnbauinspektion hier zu belassen und nicht nach Pforzheim zu verlegen, vielmehr die Pforzheimer hierher, hat nun getagt. Sie hinterließ Calw den fragwürdigen Trost, daß der Minister die Vorlage auf Verlegung nicht unterzeichne, ehe nicht zuvor die Stadtverwaltung befragt werde. Im übrigen ist die Stimmung in Calw, soweit sie diese Angelegenheit betrifft, sehr schwarzseherisch. — Das neue Bezirkskrankenhaus, das mit einem Kostenaufwand von 300 000 M. erbaut wird, kann auf Ende Oktober eingeweiht werden. Der Besuch der Königin steht dazu in Aussicht. — Die bürgerlichen Kollegien von Hirsau haben jetzt den Vertrag mit der Stadt Calw angenommen, der den Bezug von Gas aus dem Calwer städtischen Gaswerk regelt. Die Angelegenheit ist gestern schlüssig geworden. Nachdem die bürgerlichen Kollegien Hirsaus vergeblich auf Herabsetzung des Gaspreises gedrängt hatten, die Calwer Rathsherrn aber fest blieben, bleibt es dabei, daß Hirsau das Gas von Calw um den Preis von 22 J für 1 Kubikmeter bezieht und jährlich 20 000 Kubikmeter abnehmen muß. Nimmt es 25 000 oder 30 000 Kubikmeter ab, dann ermäßigt sich der Preis für 1 Kubikmeter auf 21 und 20 J. Bleibt zwischen dem äußersten Abnahmesatz von 20 000 Kubikmeter und dem tatsächlichen Verbrauch ein Unterschied, so muß Hirsau für den Unterschied nur 10 J bezahlen. Der Vertrag, der die Bezugung der Leitung samt Hausanschlüssen, sowie den gesamten Betrieb in die Hände Calws legt, läuft 25 Jahre. Die Calwer wollen in den Weg, in den die Gasrohre für Hirsau gelegt werden, zugleich auch Wasserleitungsröhre legen. (Vf. Anz.)

Pforzheim, 24. Sept. Eine ganz neue Reklame, die gewiß in Pforzheim bis jetzt noch nicht gesehen wurde, konnte man gestern abend auf der westlichen Karl-Friedrichstraße wahrnehmen. Die Leute sahen alle wie suchend auf das Asphaltpflaster. Blicke man näher hin, so konnte man immer in bestimmten Zwischenräumen auf dem Pflaster die Aufschrift lesen, daß in nächster Zeit hier ein neues Kino eröffnet werden würde. Offenbar ist die feuchte Schrift dadurch hergestellt worden, daß ein Mann mit erhobenen Heiß angefeuchteten Gummilettern an den Schuhen durch die Straße ging.

wird allgemein

Der Kron- dieses Monats regenger Wald Boden dauern. wird voraus- nmen. — Von gestern außer- ange gemacht, Sommers nicht, stehen weitere

art.) Auf dem Kessel 12-18 J. 10-12 J. — Auf dem bis 3.- A per

gebung.

g. Oberktrrat an der Volks- gestellt worden. les und rük- sten gibt ver- es jedenfalls des amtlichen obillkubs e. B. die die Leitung geßten Auto- Mitglieder wie- schwindigleits- auf Menschen! Bei Staub- hren!" amtlliche Frem- Fremden, die ihrem Kurat- ritten. Es ist eort einer stei- ter einmal ge- Am Schlusse hatten 18 627 jeht eine Zu-

iffion, die von t. Staatssejen- nchen, wie weit senbahnbau- nach Pforz- heimer hierber, den fragwür- lage auf Ver- vor die Stadt- rigen ist die Angelegenheit neue Bezirks- aufwand von Ende Oktober Königin steht Kollegien von mit der Stadt von Gas aus t. Die Ange- den. Nachdem vergeblich auf gt halten, die blieben, bleibt Calw um den zieht und jähr- e. Nimmt es dann ermähigt 21 und 20 J. nahmesatz von hen Verbrauch den Unterschied der die Begung e den gesamten iust 25 Jahre. den die Gas- h auch Wasser- (Pf. Anz.)

ng neue Re- jeht noch nicht abend auf der nehmen. Die Asphaltpflaster. man immer in n Pflaster die hier ein neues r ist die feuchte daß ein Mann ammllettern an

Pforzheim, 24. Sept. Da der Kapellmeister Gedel vom städt. subv. Viktoria-Theater noch mit seiner Kapelle im Kurort Herrenalb bis 1. Okt. festgehalten ist, ruht die Operette an der hiesigen Bühne. Die Theaterleitung hilft sich bis dahin mit Wiederholungen von den bisher mit Erfolg inszenierten Stücken „Die fünf Frankfurter“, „Uriel Acosta“, „Sommerput“, die ihre Anziehungskraft behaupten. Man sieht daher den kommenden musikalischen Genüssen im Monat Oktober mit großer Spannung entgegen.

Pforzheim, 24. Septbr. In der Vorstadt Dillweihenstein trieben im „Adler“ der Sattlermeister Gustav Schumacher, der Erbarbeiter Karl Pfisterer und der Goldarbeiter Wilhelm Schumacher das unerlaubte Glücksspiel „Futschen“, wobei Gustav Schumacher ein Pfisterer 2080 M. verlor. Da er nicht zahlte, zog ihm Pfisterer, der bei ihm wohnte, 60 M. an der Miete ab, weshalb dem Pfisterer gekündigt wurde. Alle 3 gerieten in Streit und jezt haben sie sich vor Gericht wegen Hazardspiels zu verantworten.

Pforzheim, 24. Sept. Zwei Goldarbeiterinnen gerieten gestern mittag 12 Uhr in der belebtesten Straße vor der Musikalienhandlung Griemayer aus Eifersucht in Streit, wobei die eine die andere in das Schaufenster warf. Dieses zerbrach und die Hineingeworfene erlitt erhebliche Verletzungen. Außerdem wurden für über 100 M. Musikinstrumente zertrümmert. Die Polizei führte die 2 Helben unter dem Gelächter des zahlreichen Publikums auf die Wache.

Pforzheim, 25. Septbr. Der Goldarbeiter Friedrich Gott hatte seinem Prinzipal 3500 Gramm Silber entwendet. Er stammt von Hanau und wohnt in der Vorstadt Dillstein. Der Dieb wurde verhaftet.

S.C.B. Pforzheim, 26. Sept. Der 14 Jahre alte Lehrling Rael Käpple des Bäckermeisters August Heß hier hatte keinen goldenen Tag. Er erhielt den Klopfschlag mehr als er wünschte, sowohl vom Meister als vom Gehilfen (Gottlob Wagner von Obernkofenfeld). Der Meister stieß ihn häufig so mit der Faust auf den Bauch, daß er ohnmächtig wurde. Weil er ein Brot nicht schnell genug aufhob, sagte der Meister zu dem Gesellen, indem er ihm ein frisch und glühend aus dem Ofen gekommenes Brot gab: „Neh, heb ihn, heb ihn das heiße Brot an den Rangen“. Der Gehilfe tat also und drückte dem Buben die glühende Masse auf die Rehrseite seines Daseins, so daß er große Brandwunden erlitt. Jezt ist die Polizei hinter die zwei Duldgeister gekommen.

Vermischtes.

„Ach, wie bald, schwindet Schönheit und Gestalt.“ (Eingelant zum Volksfest.) Eine Riesendame, Fräulein Sascha, die sich auf dem

Jahrmart in Tilsit für Geld sehen ließ, konnte, wie ostpreussische Blätter melden, bei ihrer letzten Jar- schaustellung des Betruges überführt werden. Ein Besucher der Ausstellungsbude führte nämlich einen indiskreten Nadelstich gegen die Wade der Dame aus, worauf die bewunderten Körperformen plötzlich schwanden. Die „Riesendame“ hatte, wie die sofortige Untersuchung ergab, einen mit Luft vollgepumpten Gummilüberzug an. Das Ergebnis dieser Feststellung tief natürlich ungeheure Heiterkeit hervor.

„Harr Harzog, das hän ech!“ Das Gotha wird geschrieben: Eine heitere Episode knüpft sich an einen Jagdausflug im Park des Mönchhofs. Der Herzog, ein ebenso großer Liebhaber als Kenner der Pferdezucht, erhält vom Stallmeister Köhfen die Meldung, daß die Witwe K. ein Fohlen von seltener Schönheit im Wache besitze. Nach beendeter Jagd begibt sich der Herzog nach dem Gehöft der Witwe. Der Sohn des Hauses führt dem Herzog das Tier vor. Der Herzog, entzückt von der Schönheit des Fohlen, spricht: „Wirklich, superbies Tier! Bin gespannt, auch die Mutter davon kennen zu lernen.“ Im Hintergrund erscheint die biedere Witwe, geht auf den Fürsten zu und sagt: „Harr Harzog, das hän ech!“

Sprachbereicherung. Einen bisher bei uns nicht üblichen, etwas nach Amerika schmeckenden Gebrauch von der Bildsamkeit der deutschen Sprache macht eine große deutsche Firma. Sie nimmt ein englisches Wort, setzt Ein- davor und -ung dahinter, und — fertig ist die Laube: Einsprayung. Was wir einen „Jersäubere“ nennen, das nennt der Engländer spray oder sprayer; da es nun über die Maßen langweilig wäre, solches Gerät immer deutsch zu benennen, so wendet jene Firma in der Empfehlung ihres Sellmittels das deutsche Wort „Jersäubere“ nur zweimal an, spricht aber sonst vom Sprag, vom Sprayer, vom Sprayerfläschchen und von dem „mit Gummistopfen armierten (!) Sprayeraufsatz“. Ja sie bildet die schönen Wörter „Einsprayung“ und „Jesprayung“ und verlangt, daß man die erkrankten Partien „jesprage“. Ist das nicht wandervoll? Und weiter: „Bei der Applikation sollten etwa 20 vollständige Ballkompressionen erfolgen“. Zu deutsch: „Bei jeder Anwendung 20mal den Ball fest zusammendrücken!“ Aber das schönste bleibt doch die Einsprayung. Sollen wir nicht nahefeiern — mit friedlichlicher Bevorpullung der verwandten englischen Sprache — und nur noch ausgoezen zu einem Spazierwalk, nur noch die Zugroewsteuer hepayen und ein Mittagessen eintaken? Jögen wir dann auch etwa noch die anderen Sprachen heran, so gäbe es eine ungeachtete Bereicherung unseres Wortschatzes, alle Wiederholung würde vermieden. Streben wir doch danach! Denn mit der erbärmlichen, armfälligen deutschen Sprache läßt sich ja doch auf die Dauer nicht auskommen — und alle Völker könnten uns dann verstehen!

Ueber das Niesen. Die Gewohnheit, dem Niesenden ein frommes „Gelt die Gott“, das die moderne Zeit in das profaische „Zur Gesundheit“ umwandelt, schreibt sich aus den Zeiten der großen Pest im 14. Jahrhundert her. Der Glaube aber, daß dem Niesen eine besondere geheimnisvolle Kraft innewohne, scheint, wie die „Zeiten und Völker“ schreiben, ebenso alt als verbreitet zu sein. So spielte es z. B. bei den Neuseeländern eine Rolle bei der Namenserteilung. Gleich nach der Geburt eines kleinen Weltbürgers rückte der Priester mit den Gevattern an. Langsam zählte er eine Reihe Namen auf. Nieset einer der Anwesenden, so hält er inne; denn diesen Namen hat nach ihrem Glauben die Gottheit für das Kind bestimmt. Die Kaffern glauben, daß beim Niesen die Götter besonders geneigt seien, die Wünsche der Menschen zu erfüllen. Nieset daher einer, so ruft er schnell: „Geiß unseres Stammes, gib mir Vieh“ usw. Daher soll auch die Beliebtheit des Schnupstabs bei den Jalus und ihren Nachbarn herrühren. Auf den Tonga-Inseln gilt dagegen das Niesen als unheilvoll. Wenn im Kriegsrat ein Krieger nieset, so wird das Unternehmen sofort verschoben oder aufgegeben. Niesen bei religiösen Zeremonien kann dem Uneingeweihten das Leben kosten. Dieselbe ungünstige Bedeutung legen dem Niesen die Hindus bei.

Die Idee. „Einfähriger, was studieren Sie?“ fragt der Unteroffizier auf dem Kasernenhofe. — „Philosophie!“, antwortete der Einfährige. — „Na, wissen Sie, was eine Idee ist?“ — „Jawohl, Herr Unteroffizier! Das Wort Idee wurde zuerst von Plato gebraucht. Er nahm an, daß in einer höheren Welt die reinen Begriffe wirklich vorhanden wären, die in unserer sinnlichen Welt, in der Wirklichkeit, nur in unvollkommenen Bildern ausgedrückt sind. Kant nahm diesen Begriff wieder auf, so daß die Idee also das darstellte, was sein soll und niemals war und sein wird, also das sittliche Ideal!“ — „Ganz recht, wenn Sie's also so genau wissen, so nehmen Sie gefälligst Ihr Gewehr eine Idee links.“

Voraussetzliche Bitterung.

Die allgemeine Druckabnahme, ausgenommen im hohen Nordwesten läßt auf Verständigkeit der Bitterung schließen. Auch ersthafte Störungen sind nicht in Sicht. Doch wird die Neigung zur Nebelbildung zunehmen. Sonach sieht morgens neblig, bald aber heiteres und trockenes, nachmittags mildes Wetter bevor.

Sparen ohne zu entbehren ist eine Kunst, die vielfache Erfahrungen erfordert, denn man kann es nie an einer Stelle, sondern muß an möglichst vielen Kleinigkeiten sparen. Am Kaffee oder kann man jährlich eine ganz beträchtliche Summe einsparen, wenn man den ausgezeichneten Seeligs Kornkaffee verwendet. Er ist wohlschmeckend, kräftig und gesund und das Beste, was auf diesem Gebiet existiert.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reeb, für den Informatentel: W. Conradi in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Amtsgericht Neuenbürg. Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des Bäckers und Rosenwirts Christian Friedrich Jäger in Calmbach, z. Zt. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, ist am 23. September 1913, nachmittags 6^{1/2} Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Hr. Gerichtsnotar Oberdorfer in Wildbad ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Oktober 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Mittwoch den 22. Oktober 1913, vormittags 11 Uhr**, vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird ausgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung anferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Oktober 1913 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 24. September 1913.

Amtsgerichtsekretär Preyh.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der **G. Reeb'schen Buchdr.**

Forstamt Wildbad. Schotter-Akkord.

Am Montag den 29. Sept. 1913, vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum „grünen Hof“ wird das Brechen, Befahren und Kleinschlagen von 420 cbm harten Sandsteinen, sowie das Befahren von 285 cbm Kalksteinen auf verschiedene Wege im öffentlichen Abstreich vergeben.

Schlagraum-Verkauf.

Anschließend an den Schotterakkord kommt der Schlagraum in Abt. 21 Paulinenhöhe, 22 Wildbaderkopf, 23 Bunderwegle, 24 Bockstall und 96 Hinterer Ependenteich, sowie 1 Stück Sägholz mit zum Verkauf.

Vermischt

wird niemals die Wirkung der echten

Stedenpferd-

Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Nadeben gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Akne, Finnen, Geschwürle, Bläschen, Furchen usw. à Stück 50 Pf. bei: **Karl Mahler, Neuenbürg.**

Fahrnis-Versteigerung.

In der Konkursache gegen Philipp Genthner, Gärtner in Schwann, wird die Fahrnis nächsten

Samstag den 27. September 1913, von vormittags 9 Uhr an,

in der Wohnung des Gemeinschuldners im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung versteigert und zwar:

Gaushaltungsfahrnis, namentlich 1 Regulator, 1 Brückenwage, 1 Kleiderkasten, 1 Butterfaß, 4 Fässer und gut erhaltene Mannsleider; ferner 1 Samenkasten, 800 Fruchtseile, Vorrat an Dinkel, Gerste und Korn, ca. 4 Nm. Brennholz, 50 Hopfenstangen, 100 Hagstangen, 2 Ztr. Sätern, etwa 3 Wagen Dung, Vorrat an Kunstdünger, ca. 50 Ztr. Dehmd, 100 Ztr. Heu u. 25 Ztr. Stroh, 1 Kuhwagen, 2 Kuhgeschirre, 1 Pflug und 1 Handarren.

Sodann

vormittags 11 Uhr:

2 Kühe, 1 Rind, 3 Mutterschweine, 12 Hühner u. 1 Hahn, 7 Bienenkästen mit je 1 Volk.

Liebhaber sind eingeladen.

Neuenbürg, den 24. September 1913.

Konkursverwalter: Bezirksnotar Reub.



Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der

Schöffen und der Geschworenen

eine Woche lang auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht aufgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 26. September 1913.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Volks-Schauspiel Dietlingen

bei Pforzheim (Naturtheater).

Lichtenstein

Schauspiel in 8 Bildern

nach Wilhelm Hauff's gleichnamiger Sage für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von

Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Prächtige Szenerie. Historisch getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze:

Mr. 3.—, Mr. 2.—, Mr. 1.50, Mr. 1.—, 80 Pfg.,
Stehplatz 50 Pfg.

Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Karten-Vorverkauf in Pforzheim: M. Walz, Fa. Herrn. Rehle, Zigarren-Import, Schloßberg 1 (Telephon 2491).

Kartenvorverkauf in Neuenbürg: G. Heinzelmann (Marktpl.).

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Schluß des Vorverkaufs Samstags abends, mit Ausnahme der Vorverkaufsstelle M. Walz, in welcher auch Sonntags vormittags von 11 Uhr ab Kartenvorverkauf stattfindet.

Fahrtkarten: — Straßen- und Albtalbahn — können auch am Geltungskloster am Leopoldplatz in Pforzheim gelöst werden.

Bei Wunsch stehen Fuhrwerke nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

Herrenalb.

Einladung.

Alle im Jahre 1873 geborenen Kameraden und Kameradinnen von Herrenalb und Bernbach sind zur Feier ihres

40. Geburtstags

auf Sonntag den 28. September ds. Js. in die Restauration zur „Schönen Aussicht“ zu einem gemüthlichen Nachmittags freundschaftlich eingeladen.

Mehrere 40er.

Auch nicht 40er sind willkommen.

Sämtliche Schulbücher

und

Schulschreibhefte,

sowie das nach dem neuen Normal-Lehrplan für die Raumlehre vorgeschriebene

Geometrieheft

sind zu haben und erbittet sich gefl. Bestellungen.

G. Meeh'sche Buchhandlung.

Putze mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Von Bremen nach

New York + Baltimore

Philadelphia

Galveston

Kanada + Cuba

Brazilien + La Plata

Genoa - New York

Bremen - Ostasien

Bremen - Australien

Mittelmeer - Verstehe

Nordseehäder - Verstehe

Reisefcheke

Weltkredithefte

Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich:

Norddeutscher Lloyd Bremen

Generalvertretung für Württemberg:

Passage Bureau Rominger, Stuttgart, Königstraße 15.

oder

M. Lutz, Neuenbürg, Fa. L. H. Weiß.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der

G. Meeh'schen Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Abschied.

Zu dem heute abend von 1/8 Uhr ab im „Palmenhof“ hier stattfindenden Abschiede des Herrn Bezirks-Feldwebels **Kienzel** werden dessen Freunde und Gönner, sowie junge und alte Soldaten hiemit freundlichst eingeladen.

Mehrere Kameraden.

Neuenbürg.

Verloren

wurde am Mittwoch, 24. d. M. nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Weg von der Wilhelmshöhe zum Bahnhof und zur Stadt eine

goldene Broche.

Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Ein tüchtiger

Fuhrmann,

der im Langholzfahren bewandert ist, kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei

Ludwig Gäd VIII.,

Dampfsägewerk, Conweiler.

Calw.

Zur Saat

empfehle:

Roten Tiroler Dinkel,

sowie

Strubes Square head-Weizen

in schön gereinigter Ware.

Wilhelm Dingler,

Gutsbesitzer. — Telephon 69.

Hektographen-Masse

in Kilo-Paket und Dosen,

Hektographen-Blätter

in Folio und Quart,

Hektographen-Apparate

in Kanzleiformat,

Hektographen-Tinte

empfehle z. geneigten Abnahme die G. Meeh'sche Buchdr.

Nehme Montag den 29. September meine Praxis wieder auf.

Dr. Sacki, Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden
Pforzheim, Lepoldstrasse 19, Arkaden.

Abbruchmaterialien-Verkauf.

An dem großen Abbruch des Hotel „Löwen“ in Wildbad werden

vom Montag den 29. ds. Mts. ab

sofort billig verkauft:

Viele Türen, Fenster, Oefen, 1 großer Wirtschaftsherd, 1 eigenes Büffet samt Regale, Pitsch- und Gdseitenboden, Bretter, Linoleum, komplette elektrische Einrichtung, Wasserklosett, Wasserleitungsrohre, Brüstungsläster, Dachplatten, Küchenplättchen, Bauholz durch alle Rubriken, sowie jeden Tag Brennholz u. n. v. a.

Näheres: Baustelle, Telephon 89 oder W. Schuster, Stuttgart, Sedanstraße, Telephon 3080.

Conweiler—Herrenalb.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 28. September 1913

in das Gasthaus z. „Sonne“ in Conweiler

freundlichst und ergebenst einzuladen und bitten wir höflichst, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Duss,

Sohn des Ludwig Duss II. in Conweiler.

Agathe Geiger,

Tochter des Johann Geiger in Herrenalb.

Ausgang 1/2 11 Uhr.

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausfertigung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.

G. Meeh'sche Buchdruckerei.

Italienische und französische

Most- und Tafeläpfel

offerieren in Wagen-Ladungen Gebrüder Weil, Mannheim.

Statt besonderer Einladung.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 27. September ds. Js.

in das Gasthaus zum „Anker“ in Neuenbürg

freundlichst einzuladen.

Friedrich Hug,

Sohn des Mälermeisters Fr. Hug aus Staufeu i/Br.

Wilhelmine Titelius,

Tochter des Christian Titelius in Neuenbürg.

Druck und Verlag der G. Meeh'schen Buchdruckerei des Engländers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.

